



# Die Bruderholz-Seite

23. Juni 04, Gundeldinger Zeitung für Ende Juni/Juli 04



## NQB

Informationsveranstaltung des NQB

### Dreispietz: von der Vision zur Realisierung

Am 5. Juni 2004 trafen sich ca. 80 Bewohnerinnen und Bewohner des Bruderholz im Auditorium von Kriegel & Schaffner, um sich über die Zukunft des Dreispitzareals aus erster Hand informieren zu lassen. Nach einem kurzen Film über die grosse Entwicklung des Geländes der vergangenen hundert Jahre referierten unter der Leitung von Franz Decker, Leiter Dreispitzverwaltung, C. Leuppi (CMS), F. Schumacher (Kantonsbaumeister BS), G. Vischer (BVB) und M. Walter (Dreispitzverwaltung) über die Zukunft des äusserst vielfältigen und für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsanbieter gleichermassen wichtigen Areals. So verfügt es nicht nur über einen grossen Standortvorteil und eigene Infrastruktur (Zollfreilager, Bahnanschluss, Wasserreservoir, Feuerwehr, Post...) sondern bietet bereits jetzt mehr als 4000 Menschen einen Arbeitsplatz. Nach Plänen der Architekten Herzog & de Meuron und ihrer städtebaulichen Vision wird sich das Gebiet in Zusammenarbeit der 5 Planungspartner (Bau- und Finanzdepartement BS; CMS; Gemeinde Münchenstein sowie der

Bau-/Umweltschutzdirektion BL) zu einem eigenen Stadtquartier mit gemischter Nutzung und Wohnpotenzial entwickeln. Bis 2007 werden die dazu nötigen Rahmenbedingungen geschaffen werden können. Wir dürfen also gespannt sein auf das an Gundeldingerquartier, Bruderholz und Münchenstein grenzende Quartier. Vgl. auch [www.dreispietz.ch](http://www.dreispietz.ch) Angela Bryner

### Planète bio suisse

GZ. Am Freitag, 30. April, wurde die Organisation Planète bio suisse mit Sitz im Gundeli an der Margarethenstrasse 87 auf dem Hof Klosterflechten offiziell eröffnet. Der Parcours planète bio suisse ist damit auf eine zweijährige Umlaufbahn durch die Schweiz gestartet. Er will Schulklassen mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren für das Thema Bio begeistern. Fünf freche «Ufos» – zu Ausstellungsstationen umgenutzte Wohnwagen – landen noch bis Oktober auf einem Biohof in elf verschiedenen Regionen. Zusammen mit einem Team von Animatoren, einem Profikoch und den Hofleuten werden die Jugendlichen einen Tag lang auf Entdeckungsreise gehen, forschen, beobachten, kochen.

Auf die Frage, warum der Klosterflechten-Hof bei dieser Aktion mitmacht, antwortete Bauer Kurt Jordi: «Kürzlich war eine Schulklasse auf dem Hof. Die Schüler wollten wissen, warum es die Schweizer Bauern überhaupt noch brauche, man beziehe doch sämtliche Lebensmittel aus dem Ausland. Darum sehe ich hier eine gute Gelegenheit, Schweizer Bioprodukte be-